

Grillparzer, Franz: [des Winters Hauch] (1812)

1 Des Winters Hauch
2 entblättert den Strauch,
3 und wütende Sturmwinde heulen;
4 an des Hügels Hang,
5 wo die Lerche sonst sang,
6 erkrächzen nun Raben und Eulen.

7 Die Rose liegt
8 vom Frost geknickt,
9 und jubelnd hüllet der Winter
10 in raschem Flug
11 sein Leichentuch
12 um Floras blühende Kinder.

13 Die Schwalbe ruft
14 aus rauher Luft
15 ihr Lebewohl hernieder,
16 blickt noch einmal herab
17 auf das weite Grab
18 und flieht dann auf schnellem Gefieder,

19 und alles ist stumm
20 und tot ringsum,
21 kein Laut ertönt aus den Höhen,
22 nur am sumpfigen Teich,
23 im matten Gesträuch,
24 tanzt ein Chor von krächzenden Krähen.
25 ...

(Textopus: [des Winters Hauch]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/44324>)